

Aschbach-Markt	— — — — —	<b>9</b>
Aspang-Markt Unteraspang	— — — — —	<b>13</b>
Biberbach	— — — — —	<b>19</b>
Bromberg	— — — — —	<b>25</b>
Edlitz-Markt	— — — — —	<b>31</b>
Gaming	— — — — —	<b>37</b>
Gresten	— — — — —	<b>43</b>
Haag	— — — — —	<b>47</b>
Haidershofen	— — — — —	<b>53</b>
Kapelln	— — — — —	<b>59</b>
Kilb	— — — — —	<b>65</b>
Kirchschlag in der Buckligen Welt	— — — — —	<b>71</b>
Kirnberg an der Mank	— — — — —	<b>77</b>
Lichtenegg	— — — — —	<b>81</b>
Lunz am See	— — — — —	<b>85</b>
Mank	— — — — —	<b>89</b>
Markersdorf an der Pielach	— — — — —	<b>95</b>
Mauer bei Melk	— — — — —	<b>99</b>
Melk	— — — — —	<b>103</b>
Neuhofen an der Ybbs	— — — — —	<b>109</b>
Ober-Grafendorf	— — — — —	<b>113</b>
Payerbach	— — — — —	<b>117</b>
Petzenkirchen	— — — — —	<b>123</b>
Prigglitz	— — — — —	<b>127</b>
Purgstall an der Erlauf	— — — — —	<b>135</b>
Rabenstein an der Pielach	— — — — —	<b>139</b>
Randegg	— — — — —	<b>143</b>
Rems	— — — — —	<b>149</b>
Scheibbs	— — — — —	<b>153</b>
Seitenstetten	— — — — —	<b>157</b>
St. Leonhard am Forst	— — — — —	<b>161</b>
St. Pantaleon-Erla	— — — — —	<b>167</b>
St. Peter in der Au	— — — — —	<b>173</b>
Thernberg	— — — — —	<b>177</b>
Traismauer	— — — — —	<b>181</b>
Waidhofen an der Ybbs	— — — — —	<b>185</b>
Wilhelmsburg	— — — — —	<b>191</b>
Winzendorf	— — — — —	<b>195</b>
Zeillern	— — — — —	<b>199</b>



**Bearbeitung**  
Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Elisabeth Wahl

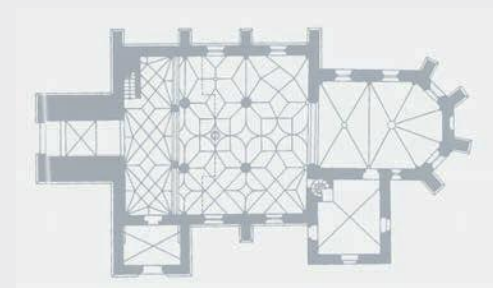
Abb. 1, 2, 3 Fuchsberger

Bundesdenkmalamt, Planarchiv

*Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich südlich der Donau Teil 1 A bis L. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, Wien 2003*

## August 2007

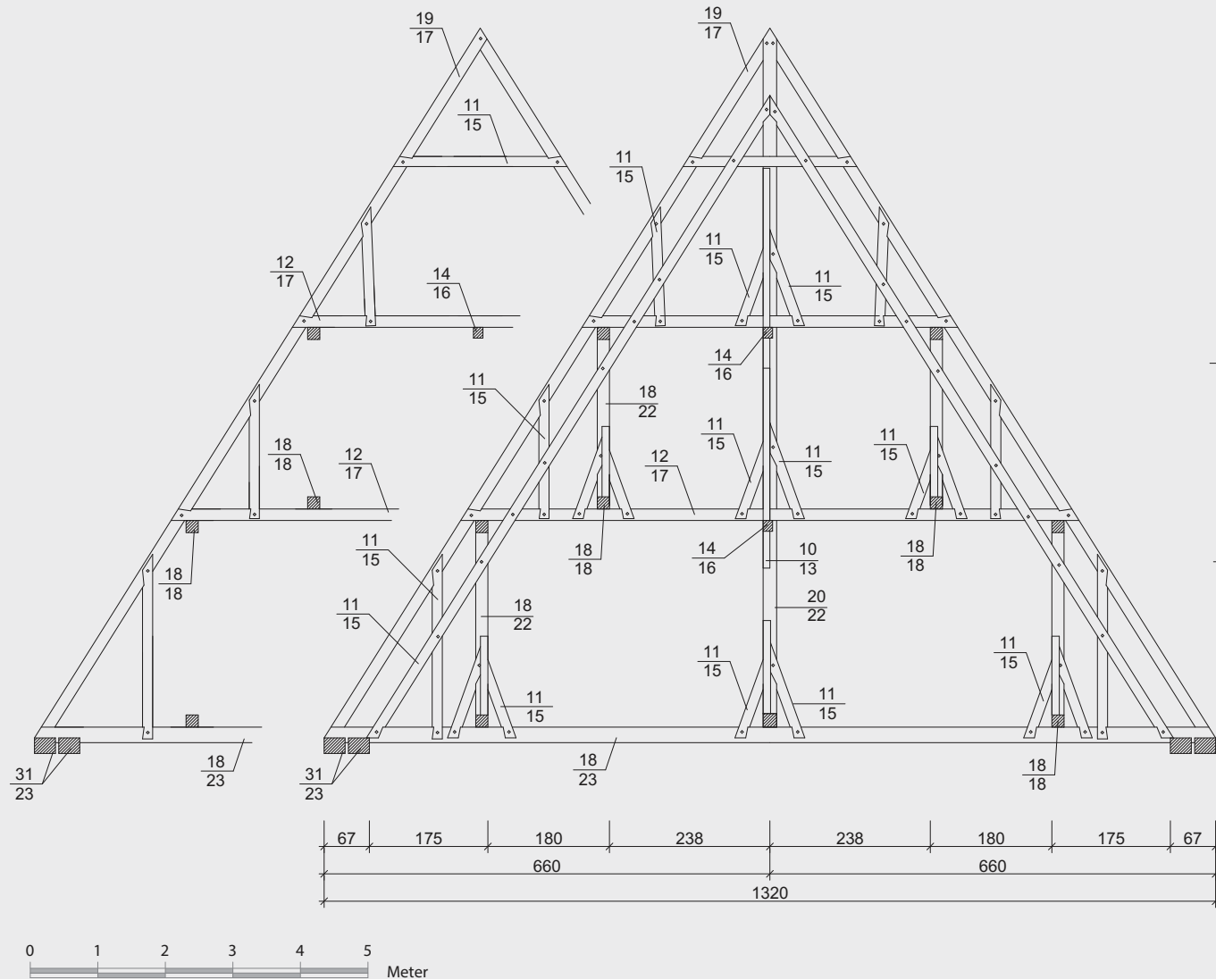
Dehio  
Spätgotische Hallenkirche mit vorgestelltem West-Turm, eingezogenem Chor und barocken Anbauten. – Urkundlich 1116 als Filiale von Aschbach durch Bischof Ulrich von Passau dem Benediktinerstift Seitenstetten überlassen. 1116 (1312) Pfarre. Nach Türkeneinfall von 1529 Vikariat. 1757 Wiedererrichtung der Pfarre.



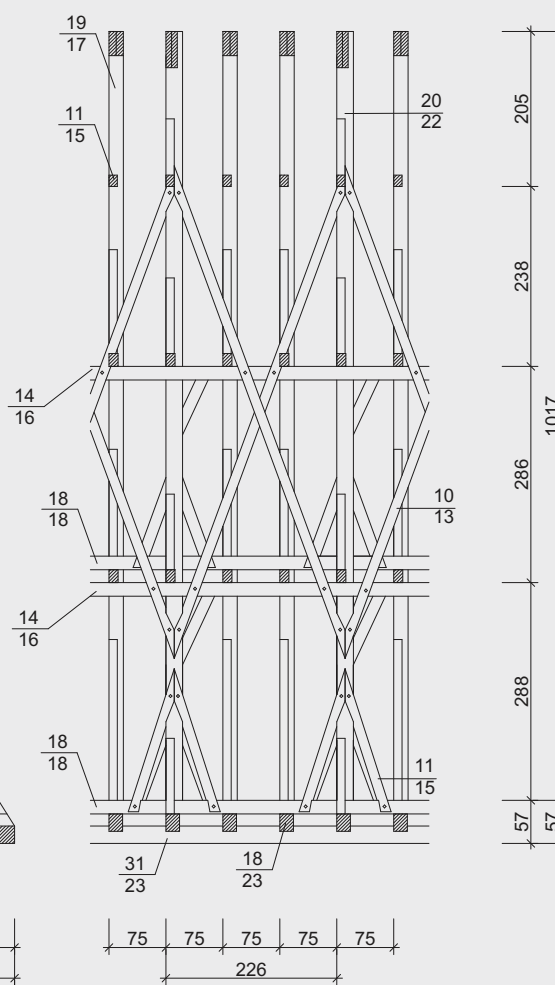


## Langhaus

## Quergebinde



## Längsgebinde



**1** Langhausdachwerk, Fußpunkt der Sparren über der Mauerbank mit doppelter Mauerschwelle, rechts eine Stuhlsäule mit sparrenparalleler Strebe.

**2** Langhausdachwerk, Kehlbalken unterstützt vom Rähm auf den Stuhlsäulen, Blattverbindung der Sparrenstreben.

## Baubeschreibung

Dachkonstruktion Langhaus

lichte Weite: 11,86 Meter

Dachneigung:  $58^\circ$

Gespärreabstand: 0,75 Meter

Holzart: Fichte

Bearbeitung: gebeit

Dachdeckung: Faserzementplatten

6 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um das Jahr 1557.

2 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um das Jahr 1475.

20 Gespärre, davon 8 Bindergespärre (a) von Westen nach Osten:

a-b-b-a-b-b-a-b-b-a-b-b-a-  
b-b-a-b-a-b-a

**Kehlbalkendach** mit mehrfach stehenden Stühlen, sparrenparallelen Streben und Hängewerk.

Zerrbalken überkämmen die doppelten Mauerschwellen, Sparren zapfen ein; zwei Kehlbal-  
ken mit Unterzügen, ein Hahnenbalken; Spar-  
renstreben in beiden Kehlbalkenebenen und  
in allen Gespärren; doppelt stehende Stühle  
in zwei Geschoßen, Säulen auf Schwellen, mit  
Fußbändern quer- und längsverstrebt, mit  
Kopfbändern nur längsverstrebt; Hängesäule  
bildet den First und zapft im Fußpunkt in die

Schwelle; mit symmetrischen Fußbändern quer- und längsverstrebt; sparrenparallele Streben zwischen Zerrbalken und Hängesäule angeblattet;  
Längsverband der Hängesäulen mit überkreuzten Diagonalstreben, die drei Geschoße zwischen zwei Säulen überblatten.

Abbundseite: Osten

Abbundzeichen: gestemmt.

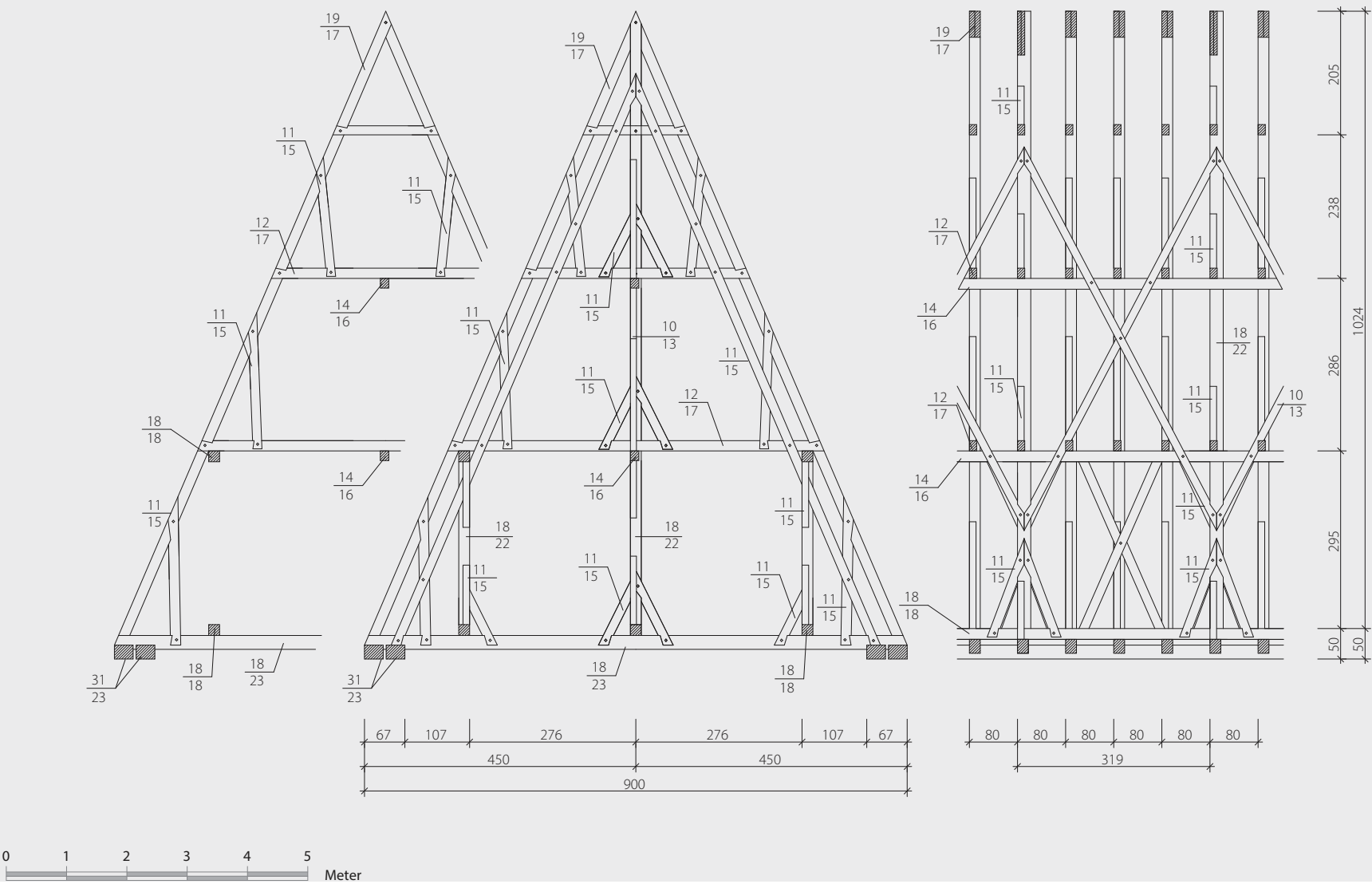


**3** Langhausdachwerk, südliche Stuhlwand.



Quergebinde

Längsgebinde



**Baubeschreibung**

*Dachkonstruktion Chor*  
*lichte Weite:* 7,66 Meter  
*Dachneigung:* 67°  
*Gespärreabstand:* 0,80 Meter  
*Holzart:* Fichte, Tanne  
*Bearbeitung:* gebeilt  
*Dachdeckung:* Faserzementplatten

2 Holzproben aus dem Chor mit  
Fälldatum 1557.  
2 Holzproben aus dem Chor mit  
Fälldatum 1476.  
Gespärreabfolge:  
b – a – b – b – b – a – b – b – b – a – ...

**Kehlbalkendach** mit doppelt stehendem  
Stuhl, sparrenparallelen Streben, Hängestre-  
ben und Mittelwand auf Schwelle.  
Sowohl in Quer- als auch Längsverband gleich  
wie die Konstruktion des Langhauses, gleiche  
Firsthöhe, deutlich steilere Dachneigung. Der  
Abstand zwischen zwei Hängesäulen ist mit  
drei Leergespärren hier größer.



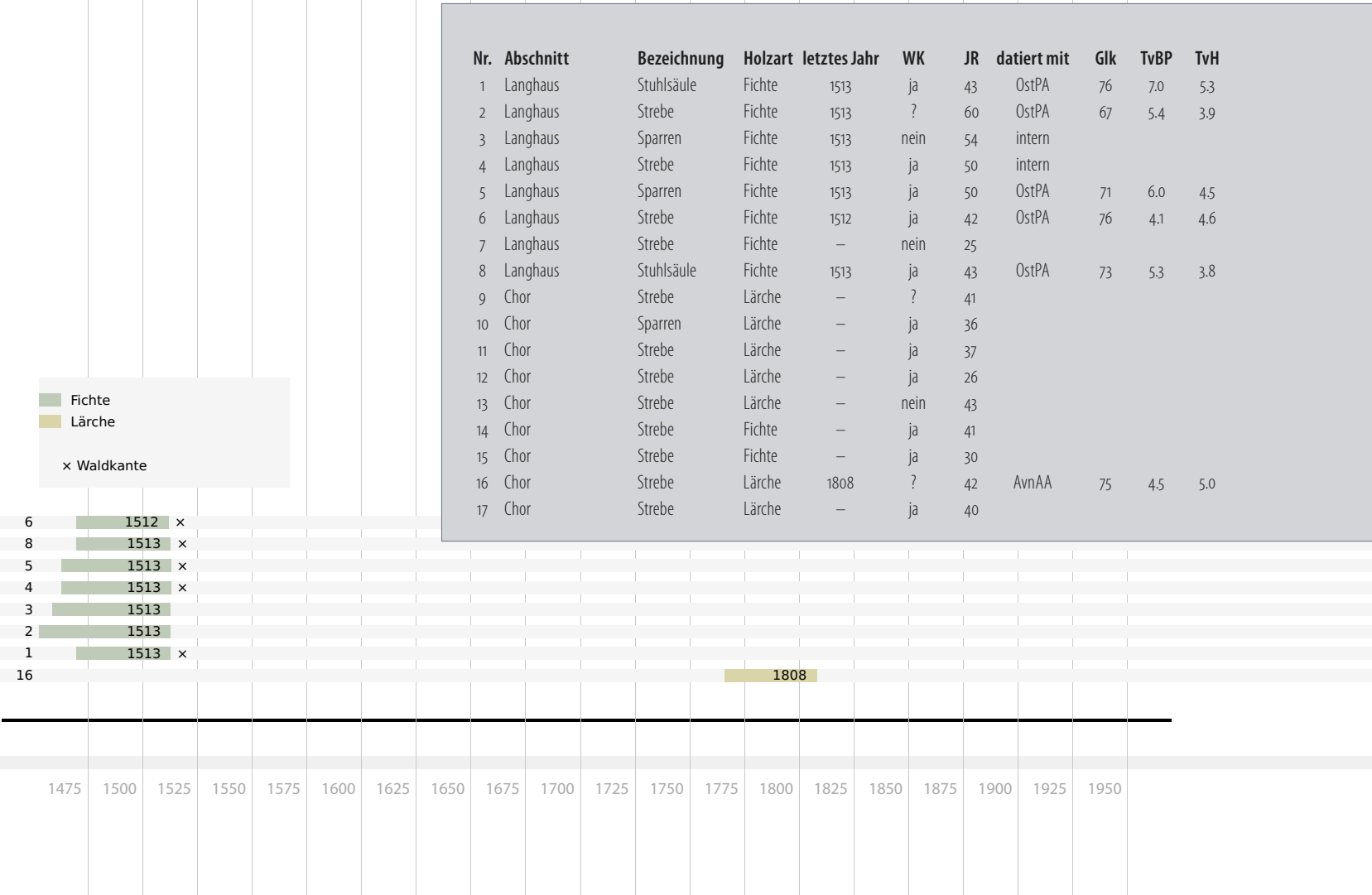
4 Chordachwerk, Blick Richtung Osten.

6 Chordachwerk, Blick von der 1. Kehlbalkenebene Richtung First.

5 Chordachwerk,  
Blick auf die 1. Kehlbalkenebene mit Sparrenstreben.







Nr.	Abschnitt	Bezeichnung	Holzart	letztes Jahr	WK	JR	datiert mit	Glk	TvBP	TvH
1	Langhaus	Stuhlsäule	Fichte	1513	ja	43	OstPA	76	7.0	5.3
2	Langhaus	Strebe	Fichte	1513	?	60	OstPA	67	5.4	3.9
3	Langhaus	Sparren	Fichte	1513	nein	54	intern			
4	Langhaus	Strebe	Fichte	1513	ja	50	intern			
5	Langhaus	Sparren	Fichte	1513	ja	50	OstPA	71	6.0	4.5
6	Langhaus	Strebe	Fichte	1512	ja	42	OstPA	76	4.1	4.6
7	Langhaus	Strebe	Fichte	—	nein	25				
8	Langhaus	Stuhlsäule	Fichte	1513	ja	43	OstPA	73	5.3	3.8
9	Chor	Strebe	Lärche	—	?	41				
10	Chor	Sparren	Lärche	—	ja	36				
11	Chor	Strebe	Lärche	—	ja	37				
12	Chor	Strebe	Lärche	—	ja	26				
13	Chor	Strebe	Lärche	—	nein	43				
14	Chor	Strebe	Fichte	—	ja	41				
15	Chor	Strebe	Fichte	—	ja	30				
16	Chor	Strebe	Lärche	1808	?	42	AvnAA	75	4.5	5.0
17	Chor	Strebe	Lärche	—	ja	40				

Abbildungen

Abb. 0 Alexander Wagner, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pfarrkirche\\_Rabenstein.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pfarrkirche_Rabenstein.JPG), genutzt unter CC BY-SA-3.0 AT. Konvertiert in Duoton-Modus, freigestellt.  
Abb. 1, 2, 3 Fuchsberger

Quellen

Bundesdenkmalamt, Planarchiv

Literatur

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich südlich der Donau Teil 2 M bis Z. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, Wien 2003

Bearbeitung

Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Josef Schnitzhofer  
Elisabeth Wahl

Bestandsaufnahme

Juli 2007

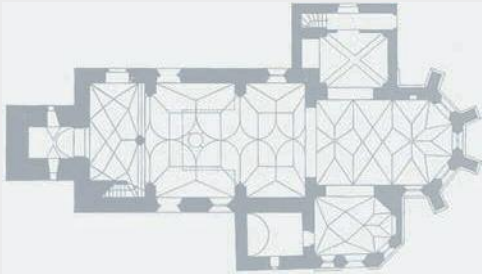
# Randegg

Pfarrkirche Hl. Maria Unbefleckte Empfängnis

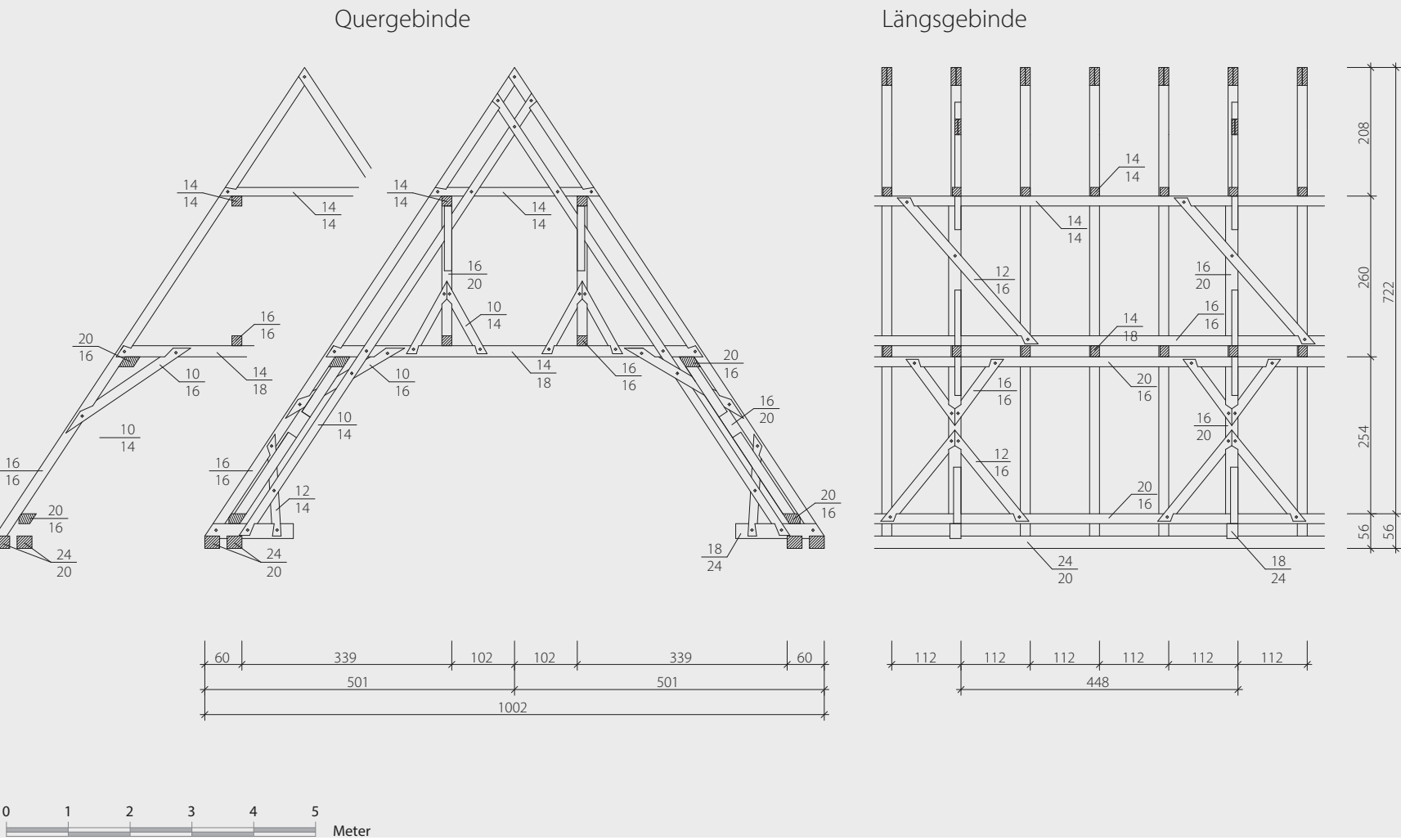
Gem. Randegg  
Polit. Bez. Scheibbs

Baugeschichte

Dehio  
Spätgotischer Wandpfeilersaal mit eingezogenem Chor, vorgestelltem W-Turm und teilweise jüngeren Anbauten. – Ursprünglich wohl Filiale von Neuhofen an der Ybbs, urkundlich 1296 Pfarrgründung und Kirchenbau unter Adelheid von Reinsberg, nach deren Tod 1315–1803 Freisinger Lehenpfarre. – Hauptchor 1. Viertel 15. Jh.; Süd-Chor, Langhaus, Turm und Sakristei 3. Viertel 15. Jh. (bis 1494); Nord-Kapelle erb. 1767, romanisiert 1903–14, Regotisierung 1880–1908.







1 Langhausdachwerk über der 1. Kehlbalkenlage mit Blick Richtung Osten.

2 Langhausdachwerk, Detailaufnahme der liegenden Stuhlkonstruktion mit Blick Richtung Nordosten.



3 Langhausdachwerk, Detailaufnahme Stuhlwand über der 1. Kehlbalkenlage.



#### Baubeschreibung

Dachkonstruktion Langhaus

lichte Weite: 8,82 Meter

Dachneigung: 56,5°

Gespärreabstand: 1,12 Meter

Holzart: Fichte

Bearbeitung: gebeilt

Dachdeckung: Faserzementplatten

4 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um das Jahr 1496.

16 Gespärre, davon 5 Bindergespärre (a) von Westen nach Osten:

b – a – b – b – b – a – b – b – a – b – b – b – a – b – b – a

**Kehlbalkendach** mit liegendem und stehendem Stuhl.

Das Langhausgewölbe ragt bis etwa 1 Meter unter dem ersten Kehlbalken in den Dachraum hinein. Sattelbalken überkämten die doppelten Mauerschwellen, Sparren eingezapft, Fußpunkt in den Bindergespärren mit Sparrenknecht ausgesteift. Liegende Stühle auf Schwellen, sparrenparallele Streben am Sattelbalken und an den Sparren verblattet. Je ein Kopfband zwischen Sparren und Kehlbalken verblattet. Die liegenden Stühle im Längsverband mit verblatteten symmetrischen Kopf- und Fußbändern verstrebt. Doppelt stehender Stuhl auf dem ersten Kehlbalken, auf Schwellen, mit Fußbändern quer- und mit je einem Steigband längsverstrebt.

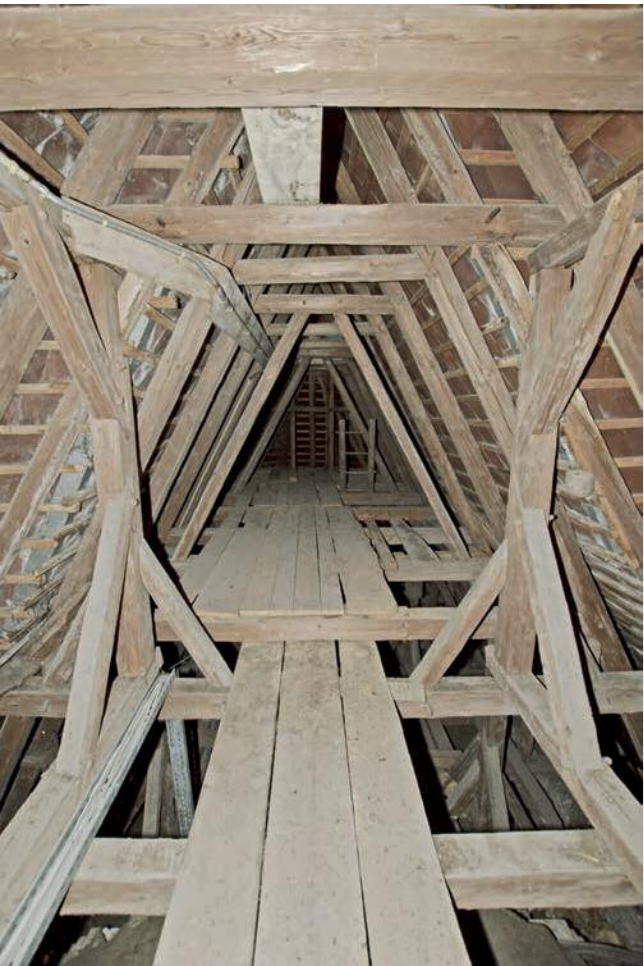
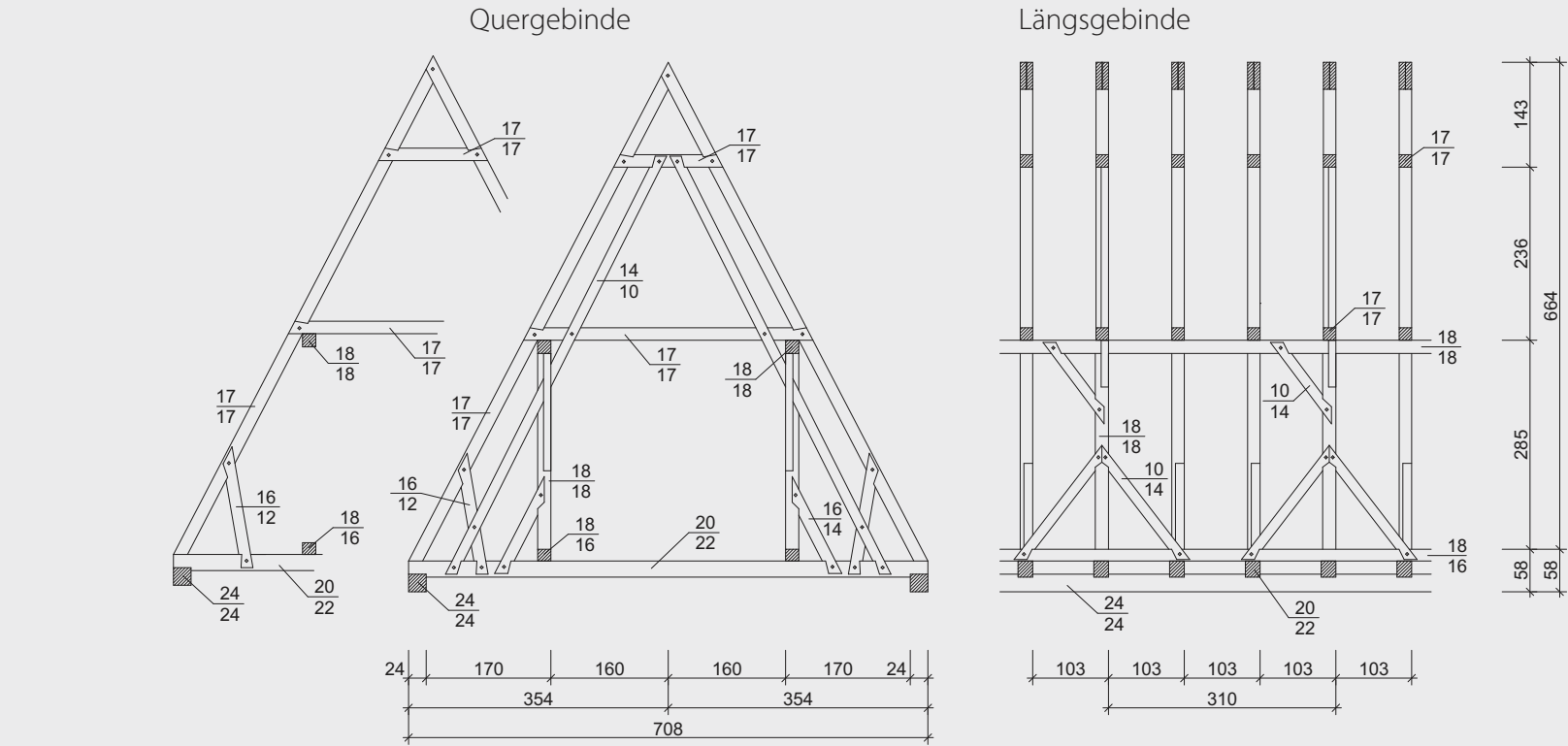
Abbildzeichen: gestemmt.

Abbildseite: Osten

#### Systematik der Abbildzeichen

Langhaus	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Westen	⌘					≠			↑				××	Osten		×

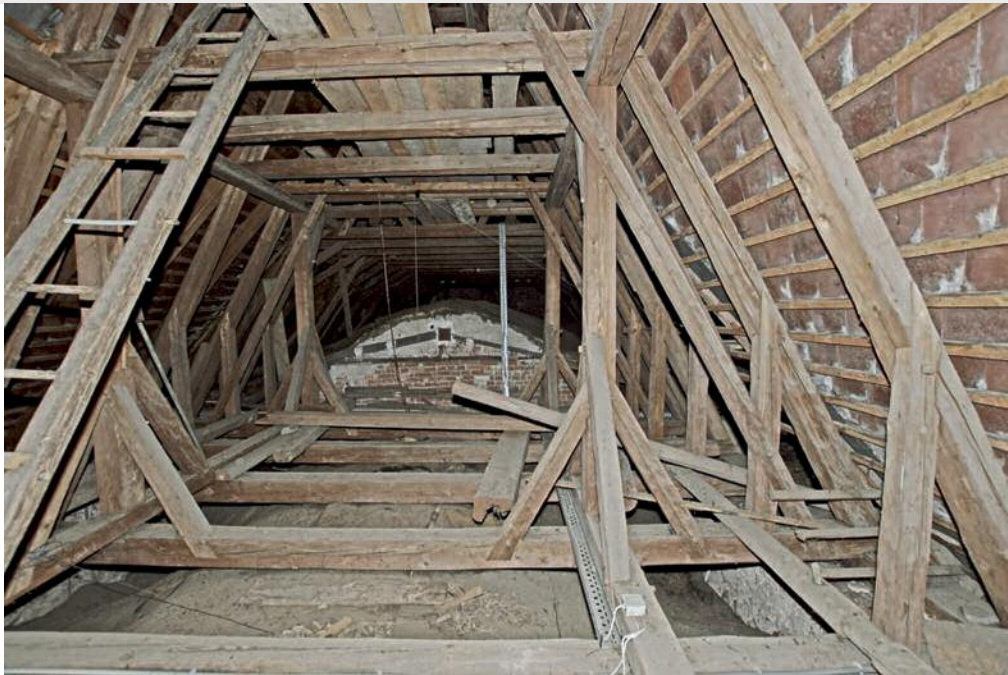




4 Langhausdachwerk über der 1. Kehlbalkenlage mit Blick Richtung Osten.



5 Chordachwerk mit Blick Richtung Osten.



6 Chordachwerk mit Blick Richtung Westen.

**Baubeschreibung**

*Dachkonstruktion Chor*

*lichte Weite:* 6,60 Meter

*Dachneigung:* 62°

*Gespärreabstand:* 103 cm

*Holzart:* Fichte

*Bearbeitung:* gebeilt

*Dachdeckung:* Faserzementplatten

6 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um das Jahr 1492.

8 Gespärre, davon 2 Bindergespärre (a) von Westen nach Osten:  
b – a – b – b – a – b – b – a

**Kehlbalkendach** mit doppelt stehen-

dem Stuhl, sparrenparallelen Streben und Stuhlsäulenstreben.

Zerrbalken überkämten die einfachen Mauerschwellen, Sparren eingezapft, Fußpunkt in allen Gespärren mit Sparrenknecht ausgesteift. Sparrenparallele Streben zwischen Zerr- und Hahnenbalken verblattet. Doppelt stehender Stuhl, Säulen auf Schwellen, mit je einem angeblatteten Fußband nach außen verstrebt, im Längsverband mit symmetrischen Fußbändern und je einem Kopfband.

*Abbundseite:* Osten